

Protokoll der öffentlichen Sitzung des Fachausschusses „Soziales, Gesundheit, außerschulische Kinder- und Jugendarbeit, SeniorInnen und Inneres“ des Stadtteilbeirates Gröpelingen vom 11.03.2020

Sitzungsort: Ortsamt West, Waller Heerstr. 99, 28219 Bremen -3.OG-

Beginn: 18.30 Uhr

Ende: 21.00 Uhr

Soziales: XIII/01/2020

Anwesend sind für den FA „Inneres, Soziales, Gesundheit und Jugend“:

Beiratsmitglieder		Sachkundige BürgerInnen	
Senihad Šator	SPD	Özlem Kara	SPD
Barbara Wulff	SPD	Keerthi Kulanayagam	Bündnis 90/Grüne
Raimund Gaebelein (vertr.)	Die Linke		
		ParteienvertreterInnen § 23(5) OrtG	
		André Zeiger	FDP
		Rosemarie Kwidzinski	BiW
Nicht anwesend sind:			
Norbert Holzapfel	CDU		
Marion Bonk	Die Linke		
Stefan Kliesch	parteilos		

Als Tagesordnung wird vorgeschlagen:

- TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit, Beschluss der Tagesordnung und „Themenspeicher“ für künftige Sitzungen**
- TOP 2: Genehmigung des Protokolls Soziales Nr. XIII/02/19 vom 13.11.2019**
- TOP 3: Offene Jugendarbeit: Mittelvergabeverfahren**
- TOP 4: Entscheidungen in Stadtteilangelegenheiten**
- TOP 5: Mitteilungen des Amtes/Berichte aus den Gremien/Verschiedenes**

TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit, Beschluss der Tagesordnung und „Themenspeicher“ für künftige Sitzungen
Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Unter Ergänzung der Tagesordnung um TOP 4b (Vorstellung des Wegweisers „Älter werden im Bremer Westen“) wird die Tagesordnung einstimmig angenommen.

- Auf dem Themenspeicher für künftige Sitzungen werden nachfolgende Punkte priorisiert:
- Diako-Krankenhaus Bremen: Sachstand und Beitrag zur örtlichen Gesundheitsversorgung (dazu: Herr Eggers/Geschäftsführer)
 - Sachstand Obdachlosen- und Trinkerszene im Stadtteil (dazu: Herr Jonas Pot 'Or, Sozialarbeiter der Inneren Mission).
 - Spielplätze im Stadtteil – Sachstand und Entwicklungsperspektiven (dazu: Frau Jaeger / Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport)
- Zustimmung durch den Fachausschuss.

TOP 2: Genehmigung des Protokolls Soziales Nr. XIII/02/19 vom 13.11.2019

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

TOP 3: Offene Jugendarbeit: Mittelvergabeverfahren

Herr Hannig erläutert eingangs die Zusammensetzung, die Arbeitsweise und das Mittelvergabeverfahren des sog. Controllingausschusses (CA) für die Offene Jugendarbeit.

Das Gremium setzt sich paritätisch zusammen jeweils aus zwei VertreterInnen des Beirats, der freien Träger und des Amtes für Soziale Dienste.

Hier werden die Anträge, gestützt auf sachliche Kriterien (u.a. Besucherstruktur, Alterscluster, Output für den Stadtteil etc.) im Hinblick auf die zur Verteilung anstehenden Mittel priorisiert und in einer Folgesitzung beschlossen.

Institutionell gefördert werden die Jugendfreizeitheime, das Mädchenhaus und die Erlebnisfarm Ohlenhof (rd. € 1,7 Mio.), die restlichen rd. € 125.000,00 kommen demgegenüber Projekten zugute. Herr Böhm stellt heraus, dass den bestehenden Richtlinien zufolge prinzipiell die Förderung junge Menschen zwischen 12 und unter 21 Jahren adressiert, weist allerdings gleichzeitig die aufgekommenen Gerüchte zurück, denen zufolge „Kinderprojekte“ kategorisch von einer Förderung ausgenommen sind.

Die wachsenden Spannungen des letzten Jahres erklären sich aus der steigenden Zahl an neu hinzugekommenen Trägern, zumal die zur Verteilung anstehenden Mittel relational nicht erhöht wurden.

VertreterInnen der Träger (Freizeitheim Oslebshausen und „Wilder Westen“) unterstreichen die Notwendigkeit einer ausreichenden Mittelausstattung im Interesse einer Planungssicherheit, außerdem werden gestiegene Fixkosten (Energie, tarifizierte Löhne und Versicherungskosten) geltend gemacht.

Der haushaltslosen Zeit zum Trotz, so versichern die Vertreter des AfSD, ist die Handlungsfähigkeit der Kernakteure gleichwohl sichergestellt.

Vereinzelte vorgetragene Kritik, dem Verfahren ermangele es an Transparenz, wird mit Hinweis auf das Repräsentativsystem begegnet, das in der Eingrenzung der EntscheidungsträgerInnen einen sinnvollen Ausgleich zwischen Effektivität und demokratischer Teilhabe sicherstelle.

Im Übrigen sind VertreterInnen der freien Träger in Finanzierungsentscheidungen, die jeweils ihre Häuser selbst betreffen, situativ nicht stimmberechtigt.

Im Ergebnis wird deutlich, dass die aufgekommenen Kritikpunkte vor allem haushalterischer und gesetzgeberischer Natur sind.

Unter Hinweis auf den Beschluss der konstituierenden Beiratssitzung vom 10.07.2019 wird kritisch angemerkt, dass das Amt für Soziale Dienste weiterhin den CA Gröpelingen zu Sitzungen um 15:00 Uhr einberuft, obwohl der Beirat zu arbeitnehmerfreundlichen Sitzungszeiten für ehrenamtlich tätige Beiratsmitglieder aufgerufen hatte. Dies verhindert nach Beiratsmeinung faktisch die Teilnahme von Beiratsmitgliedern, die in der Privatwirtschaft angestellt sind.

Sodann werden die drei themenbezogenen Anträge – ein Bürgerantrag von Herrn Weide (Anlage 1), ein Fraktionsantrag der Grünen (Anlage 2) und der SPD-Fraktion (Anlage 3) vorgetragen und im Ergebnis der Aussprache in einem Beschluss zusammengeführt, der nachfolgende Forderungen enthält:

Eine verlässliche und regelmäßige Förderung der sozialpädagogischen Gruppenangebote für Kinder unter 12 bzw. 10 Jahren aus Mitteln der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OJA) in Gröpelingen soll durch Senat und haushaltgebende Stellen gewährleistet werden.

Dies ist vor allem durch eine explizite Reservierung eines Anteils an den OJA-Gesamtmitteln für die Arbeit mit Kindern zu flankieren. Vorrangig geht es dabei um den Erhalt der Angebote des „Wilden Westens“ sowie aller bisherigen Standorte des „Mobilen Ateliers“.

Weiterhin geht in die Beschlussfassung die Forderung ein, die Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport aufzufordern, insgesamt eine Aufstockung der OJA-Mittel für Gröpelingen im Doppelhaushalt 2020/21 vorzusehen, um den CA zu befähigen, die Förderung genannter Angebote für Kinder möglich zu machen, ohne dass an anderen bestehenden Maßnahmen gespart werden muss.

Weiterhin erhebt der Beirat die Forderung, eine einheitliche Förderrichtlinie vorzulegen, die eine Erweiterung der Kernzielgruppe auf Schulkinder unter 10 Jahren vorsieht.

Zur Begründung der Forderung wird vorgetragen, dass die offene Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ein für den Stadtteil unerlässliches Angebot darstellt.

Für die Möglichkeit, ihre Talente zu entfalten, soziale Kompetenzen im Kreise von Gleichaltrigen zu erwerben, besonders aber auch, um Kindern und Jugendlichen aus wirtschaftlich schwächer gestellten Familien im Alltag Abwechslung, praktische Unterstützung und soziale Teilhabe zu bieten, kommt den offenen Angeboten, insbesondere des „Wilden Westens“ und des „Mobilen Ateliers“ eine stabilisierende und integrierende Rolle zu.

Der Beirat verweist in diesem Zusammenhang auf seine Haushaltsanträge zum Doppelhaushalt 2020/21, die er bereits im Jahr 2019 vorgelegt und über die Senatskanzlei eingereicht hat.

Die Dringlichkeit der vorgebrachten Anliegen wird durch eine von Herrn Weide eingereichte Liste, die 924 Unterschriften von Gröpelinger BürgerInnen enthält, noch einmal unterstrichen.

Dem Transparenzgedanken folgend, sichern Herr Böhm und Herr Hannig zu, die im Controlling-Ausschuss beschlossenen Mittelvergaben jeweils in der darauffolgenden Beiratssitzung vorzustellen. Kenntnisnahme durch den Fachausschuss.

TOP 4a: Entscheidungen in Stadtteilangelegenheiten

Es liegen derzeit keine Entscheidungsbedarfe vor.

TOP 4b: Vorstellung der Wegweiser-Broschüre „Älter werden im Bremer Westen“

Herr Brazier stellt die über Globalmittel mitfinanzierte Publikation vor und bedankt sich nachdrücklich für die Unterstützung durch den Beirat.

Die Handreichung gibt Auskunft über die für SeniorInnen im gesamten Bremer Westen relevanten Adressen. Aufgrund eines erforderlichen handlichen Formates, mussten zahlreiche Zusatzinformationen, die durch alle beteiligten AutorInnen zusammengetragen wurden, herausgekürzt werden. Das gleichwohl hochinformativ Kompendium trifft auf positive Aufnahme durch den Fachausschuss.

TOP 5: Mitteilungen des Amtes/Berichte aus den Gremien/Verschiedenes

Es liegen keine Mitteilungen vor.

Vorsitz/Protokoll:

FA-Sprecher „Soziales“:

Ingo Wilhelms

Barbara Wulff (vertr.)

Erwin Weide

28237 Bremen

Bürgerantrag zur Verwendung der Mittel für die Offene Kinder- und Jugendarbeit in Gröpelingen

Der Beirat Gröpelingen möge beschließen:

- Der Beirat Gröpelingen fordert eine verlässliche und regelmäßige Förderung auch der offenen Angebote für Kinder unter 12 Jahren aus den Mitteln der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, die für Gröpelingen zur Verfügung stehen. Diese Forderung wird durch 814 Unterschriften, die in Gröpelingen gesammelt wurden, unterstützt.
- Der Beirat Gröpelingen fordert den Controllingausschuss Gröpelingen auf, für 2020 auch Mittel für den Wilden Westen und alle Standorte des Möbilen Ateliers in die Förderung aufzunehmen.
- Der Beirat Gröpelingen fordert die Senatorin für Soziales auf, eine einheitliche Förderrichtlinie vorzulegen, die eine Erweiterung der Kernzielgruppe auf Schulkinder unter 12 Jahren vorsieht und damit eine Förderung von Angeboten für Jüngere sichert.

Begründung

Die offene Arbeit mit Schulkindern unter 12 Jahren stellt ein wichtiges Angebot für Gröpelingen dar. Viele Kinder brauchen nach der Schule, am Wochenende und in den Ferien qualifizierte offene Angebote, um ihre Talente zu entwickeln, Gleichaltrige zu treffen, Unterstützung im Alltag zu finden. Im „Wilden Westen“ und im „Mobilen Atelier“ bieten qualifizierte Mitarbeiter*innen offene Spiel- und Freizeitangebote sowie Angebote der kulturellen Bildung. Für die Verbesserung der sozialen Teilhabe und Handlungsfähigkeit von Kindern egal welcher Herkunft. Die offene Kinderarbeit ist deshalb insbesondere ein wichtiges Instrument, um Kindern aus Familien mit Migrationsgeschichte oder geflüchteten Familien das Ankommen im Stadtteil zu erleichtern und Brücken über alle sprachlichen und sozialen Trennungen zu bauen. Diese Arbeit ist unverzichtbar.



Bremen, 10. März 2020

Antrag der Fraktion Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Offene Kinder- und Jugendarbeit auskömmlich fördern

Der Beirat Gröpelingen möge beschließen

- Gröpelingen braucht eine Offene Kinder- und Jugendarbeit auch für Schulkinder unter 12 Jahren. Wir fordern deshalb eine Förderrichtlinie des Sozialressorts, die eine Erweiterung der Kernzielgruppe auf Schulkinder unter 12 Jahren vorsieht und damit eine Förderung von Angeboten für Jüngere sichert.
- Nach § 10 Abs. 2 Nr.1 des Ortsgesetzes über Beiräte und Ortsämter muss der Beirat der Vergabe der Mittel durch den Controllingausschuss (CA) zustimmen. Dies ist auch gelebte Praxis in allen Stadtteilen, nur nicht in Gröpelingen. Die lediglich Mitwirkung von gewählten Vertreter*innen des Beirates im CA reduziert unzulässig dieses Entscheidungsrecht des Beirates. Wir fordern deshalb, dass der CA seine Vorschläge zur Mittelvergabe dem Beirat zur Diskussion und Genehmigung vorlegt.

Begründung:

Knapp 3000 Kinder zwischen 6 und 12 Jahren leben in Gröpelingen (Stand 2018). Gerade auch für diese jüngeren Kinder in Gröpelingen sind Offene Angebote ein elementarer Anker für die Entwicklung von Selbstwirksamkeit, Unterstützung in Alltagsfragen und Kontakt zu zivilgesellschaftlichen Institutionen. Die Angebote der Ganztagsgrundschulen reichen hier keinesfalls aus, erreichen nicht alle Kinder und stehen am Nachmittag, an Sonn- und Feiertagen und in den Schulferien nicht zur Verfügung. Offene Angebote für Kinder unter 12 Jahren sind besonders wichtig für Familien, die in beengten Wohnverhältnissen leben oder aufgrund sozialer Lagen enorme Herausforderungen zu bewältigen haben. Vor dem Hintergrund, dass jedes zweite Kind in Gröpelingen in einer „SGB-II-Bedarfsgemeinschaft“ aufwächst, spielen Offene Angebote eine wichtige stabilisierende und integrierende Rolle.

SPD-Antrag für die Sitzung des FA Soziales, Gesundheit, außerschulische Kinder- und Jugendarbeit, Senior*innen und Inneres am 11.03.2020

Finanzielle Absicherung von Angeboten für die offene Kinder- und Jugendarbeit in Gröpelingen

Der FA/ Beirat möge beschließen:

1. Der Beirat Gröpelingen fordert eine verlässliche und regelmäßige Förderung der offenen Angebote für Kinder unter 10 Jahren aus Mitteln der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OJA) in Gröpelingen. Dabei geht es vorrangig um den Erhalt der Angebote des „Wilden Westens“ sowie aller bisherigen Standorte des Mobilen Ateliers.
2. Der Beirat Gröpelingen fordert die Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport auf, eine Aufstockung der OJA-Mittel für Gröpelingen im Doppelhaushalt 2020/21 vorzusehen, so dass dem Controlling Ausschuss (CA) die Förderung der unter 1. genannten Angebote für Kinder möglich wird, ohne dass andere Maßnahmen oder Projekte wegfallen bzw. gekürzt werden müssten. Der Beirat verweist dazu auf seine Haushaltsanträge zum Doppelhaushalt 2020/21, die er bereits im Jahr 2019 vorgelegt und über die Senatskanzlei eingereicht hat.
3. Der Beirat Gröpelingen fordert die Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport weiterhin auf, eine einheitliche Förderrichtlinie vorzulegen, die eine Erweiterung der Kernzielgruppe auf Schulkinder unter 10 Jahren vorsieht.

Begründung: mündlich

Senihad Sator, Barbara Wulff und SPD-Fraktion im Beirat Gröpelingen

Barbara Wulff
In den Barken 17